

## Was steht 2003 an?

### Teil 1

Der Haushaltsvoranschlag für 2003 beläuft sich auf insgesamt 12.218.945 Euro. Der größte Posten auf der Seite der Einnahmen ist die Pro-Kopf-Quote - 414 Euro pro Einwohner - die das Land der Gemeinde auszahlt. 900.749 Euro Einnahmen erhoffen sich die Verwalter aus Steuern, Gebühren und Abgaben. Auf der Ausgabenseite scheint die Verwaltung als größter Ausgabeposten auf, gefolgt von der Raumordnung und Umwelt sowie dem Unterrichtswesen.

Die steuerliche Belastung beträgt pro Einwohner 154 Euro im Jahr.

**Bürgermeister Johann Wallnöfer:** Für das Jahr 2003 plant der Bürgermeister das Projekt „Aktive Bürgerbeteiligung“ in Zusammenarbeit mit dem Bürgeramt auszubauen und für mehr Bürgernähe zu sorgen. Die nächtliche Präsenz der Gemeindepolizei wird im Jahr 2003 erhöht um Vandalenakten vorzubeugen. Beabsichtigt ist auch eine Ausdehnung der Geschwindigkeitskon-

trollen auf die Fraktionen. Strafen für Besitzer von herumstreunenden Hunden und Verursacher von Stra-

ßenverschmutzungen werden eingeführt.

Aufgrund von Unstimmigkeiten konnte 2002 das Vo-



Schlanderser Dächer

gelmuseum nicht eingerichtet werden. Im Haushalt 2003 stehen dafür nun 180.000 Euro bereit. Eine Projektstudie wurde bereits vom Architekten Walter Dietl erstellt. Das Vorhaben wird zu 70 % durch das Konsortium Nationalpark Stilfserjoch finanziert.

Für das Jahr 2003 steht im Bereich Urbanistik die Verabschiedung des Bauleitplanes an. Die Vorarbeiten sind soweit fortgeschritten, dass mit einer Genehmigung bereits im Frühjahr gerechnet werden kann.

Im Bereich Energiewesen sind keine Gelder verplant, da diese über den Sonderbetrieb Gemeindewerke laufen. Die Idee zur Errichtung eines Fernheizwerkes wird weiter forciert.

Die Vinschgerbahn steht nicht gerade vor den Toren von Schlanders, jedoch wird heuer eine politische Entscheidung über die Nutzung des Bahnhofsareals samt Gebäuden gefällt werden. Es liegen einige interessante Vorschläge vor.

Fortsetzung auf Seite 2

**SCHUHHAUS  
OBERHOFER**  
Schlanders - Fußgängerzone  
*Schuhe für  
Jedermann!!*

  
Druck & Papier  
**FRITZ**  
Hauptstr. 29  
(neben Raiffeisenkasse)  
**Tageszeitungen &  
Illustrierte**  


**MODER  
GLUDERER**  
SPORT'S & CLASSIC'S  
AB 11.01.2003  
SCHLUSSVERKAUF  
**50%**  
SALDI  
DAL 11.01.2003  
SCHLANDERS - FUSSGÄNGERZONE / SILANDRO ZONA PEDONALE

**Lästige  
Gesichtshärchen  
für immer entfernt**  
  
Schlanders - Hauptplatz 94  
Tel. 0473 730026

*Fortsetzung von Seite 1*  
**Assessorin Monika Holzner-Wunderer/Assessor Paolo Azzarone**

Im Laufe des Jahres 2003 sollte es möglich sein, dass für alle 3-Jährigen ein Kindergartenplatz in ihrem Heimatort garantiert ist. In Göflan wird im Herbst die zweite Kindergartensektion ins Volksschulgebäude übersiedeln. Lediglich 40.000 Euro sind für das Jahr 2003 für die Einrichtung und die Gestaltung des Spielbereiches verplant.

Im Bereich Schulwesen laufen zur Zeit fünf Projekte: Projekt Nr. 1 sieht die Erweiterung der Volksschule Göflan vor, die im Herbst 2003 abgeschlossen sein soll. Für die Zusatzeinrichtungen sind im Haushalt 30.000 Euro vorgesehen. Im Projekt Nr. 2 geht es um die Fertigstellung der Schulmensa. Dafür sind im Haushaltsvoranschlag 10.000 Euro reserviert, die für einen Windfang im Eingangsbereich investiert werden. Projekt Nr. 3 beinhaltet die Sanierung und

Einrichtung der Mittelschule Schlanders. 50.000 Euro werden für den Ersatz von Einrichtungen sowie für einen Sportbelag im Pausenhof veranschlagt. Im Projekt Nr. 4 wird die Ausstattung der deutschen Volksschule mit Stühlen sowie Tischen ins Auge gefasst. Die Sanierung der Volksschule Schlanders wird im Projekt Nr. 5 behandelt. 2005 sind umfangreiche Sanierungsarbeiten an der Volksschule beabsichtigt, da zur Zeit die Sicherheitsbestimmungen im Bereich Elektrizität, Heizung und Sanitär nicht eingehalten werden, aber auch Raumangel herrscht. Im laufenden Jahr starten die Vorarbeiten - eine Projektstudie und die Planungsbeauftragung.

Im Bereich Kultur gedenkt die Assessorin Investitionen in der Höhe von 77.500 Euro zu tätigen: Für den Ankauf eines Notstromaggregaten sowie für beleuchtete Notenpulte im Kulturhaus „Karl Schönherr“. Auch Malerarbeiten stehen an.

Die Sanierung der St. Mi-

chaelskapelle wird 2003 mit weiteren, dringend notwendigen Sanierungsarbeiten abgeschlossen. Heuer wird über die Nutzung der Gruft entschieden. Ein Beinhaus wird im Friedhof gebaut.

**Assessor Martin Matscher**  
 Die Baumaßnahmen am Jugendzentrum sind abgeschlossen, so dass für das Jahr 2003 lediglich 15.825 Euro für Investitionen ausgewiesen wurden. In Sachen Sport- und Freizeitanlage „Am Gröbm“ finden sich im Haushalt 516.500 Euro. Damit wird ein Fußballfeld errichtet, der Kinderspielplatz wieder hergestellt und die Minigolfanlage verlegt. Damit das 2. Baujahr zügig in Angriff genommen werden kann, wird der Bau von Umkleidekabinen am Sportplatz in Vetzan auf das Jahr 2004 verschoben.

*Die geplanten Investitionen der Assessoren Manfred Pinzger, Richard Wellenzohn und Gebhard Rechenmacher werden in der nächsten GRS behandelt.*



Volksschule Göflan

## Einige Eckdaten zur Gemeinde

Zum 31. Oktober lebten offiziell 5.867 Menschen in Schlanders, das sind 25 mehr als im Vorjahr. Das Wasserleitungsnetz hat eine Länge von 33 km, es gibt 12 Grün- oder Parkanlagen verteilt auf 12 ha. 710 Lampenstellen erhellen die Dächer unter denen die Menschen 565.000 kg Müll produzieren.

## Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

**Samstag, 1.2.2003**

Eigentümer und Herausgeber: Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau, Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29 - Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Margareth M. Bernard.  
 Mitarbeiter: Andrea Kuntner (an) Mobil 335 7021034, Ingeborg Rechenmacher (ir), Hans Wielander (hw); Eingetragen im Presseregister des Landesgerichtes Bozen am 6.7.89, Nr. 14/89. Erscheint monatlich.  
 Druck: Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

## „Kein Skandal sondern ein Fehler“

„... Aber wir stehen dazu“ kommentiert Bürgermeister Johann Wallnöfer die Geschehnisse rund um den Knochenfund in Großtalair. Eine Reihe von ungünstigen Umständen hatten zu diesem Vorfall geführt: Lange vor Beginn der Sanierungsarbeiten an der St. Michaelskapelle (Leichenkapelle) wurden mehrere Familiengräber verlegt.

Die Verantwortlichen gingen davon aus, dass kein Erdreich außerhalb des Friedhofes zwischengelagert werden muss. Starke Niederschläge zwangen die Baufirma jedoch zu diesem Schritt. Dabei konnten die Arbeiter der Baufirma Ebensberger aus Glurns das Material nicht mehr sieben. Gemeindearbeiter hatten ohne Absprache mit den Verantwortlichen der Gemeinde Großtalair als Lagerplatz vorgeschlagen und das Material dort hin transportiert. Ohne Abdeckung und Einzäunung

spülte der starke Regen einige, über hundert Jahre alte Knochen aus. Spaziergänger entdeckten dies.

Sofort nach bekannt werden schritt Bürgermeister Johann Wallnöfer und die zuständige Gemeindeassessorin, Monika Holzner Wunderer, ein. Die Sache wurde beim Lokalaußenschein mit dem Amtsarzt geklärt, die Knochen wurden zusammen mit dem Erdreich auf dem Friedhof von Schlanders zurückgeführt.

Albrecht Ebensberger, Verantwortlicher der Sanierungsarbeiten, ist sich seines Fehlers bewusst und kommt für die Zusatzkosten auf. Das Missgeschick konnte auch deshalb zu einem Skandal aufgebauscht werden, weil die Lokalität „Talair“ Jahrzehnte lang als Mülldeponie genutzt wurde. Wie der Bürgermeister mehrfach beteuert, ist zu keinem Zeitpunkt Müll in Großtalair gelagert worden.

Die Renovierungsarbeiten an der „Leichenkapelle“ werden vom Amt für Denkmalpflege in Zusammenarbeit mit der Gemeinde durchgeführt. Die Pfarre Maria Himmelfahrt ist zwar die Eigentümerin des Friedhofs und der St. Michaelskapelle, durch einen Leihvertrag ist jedoch die Gemeinde Verwalterin der beiden Liegenschaften.

(an)



Die trockengelegte Außenmauer der Leichenkapelle

## Marmor: Und es geht weiter

Kurzer Rückblick: Die Diskussion in Sachen Marmor dreht sich momentan um die Frage: Wie wird der Göflaner Marmor aus dem Bruch abtransportiert?

Der Bürgermeister der Gemeinde Schlanders als delegierter Vertreter der Fraktion Göflan hat sich mit der Fraktionsverwaltung von Laas in Verbindung gesetzt, um gemeinsam eine Lösung zum Abtransport des Marmors zu finden: Straße über Tarnell oder Straße über Göflan lauten die zwei Schlanderser Möglichkeiten.

Die Schrägbahn steht außer Diskussion. Warum? Klarheit erhält man durch das bereits drei Jahre alte Investitions- und Betriebskonzept der Tiroler Marmor GmbH.

Demnach „wäre die Lasa Marmo AG nur gut zwei Milliarden Lire wert, wenn sie die Bremsberganlage benutzen muss“, schreibt Georg Lechner, selbst Marmorbruchbesitzer, im „s'Blattl“ Nr. 7 (Gemeindeblatt von Laas) zu diesem Konzept. „Wenn nun die Straße nicht genehmigt würde, müssen Zusatzfinanzierungen für die Bahn gewährt werden, dabei ist von einem zusätzlichen Aufwand von 6 Milliarden Lire die Rede“, so Lechner weiter.

Die Lechner Marmor AG hat kürzlich nun auch ihr Interesse am Marmorabbau im Göflaner Bruch schriftlich bei der Gemeinde Schlanders deponiert.

Stand der Dinge: Die Laaser Fraktionsverwaltung hat um

einen Terminaufschub bis Anfang März gebeten, um die Bevölkerung zum Ausbau der Straße in Tarnell zu befragen und Fakten zu prüfen. Den Verhandlern aus Schlanders dauert dies zu lang. Für kurze Zeit hoffte man, dass auf der Gemeinderatssitzung im Dezember eine richtungsweisende Entscheidung getroffen werde. Wolfgang Platter, nur noch für kurze Zeit Bürgermeister von Laas, stellte richtig, dass die Gemeindeverwaltung nur in Zusammenarbeit mit der Fraktionsverwaltung



Göflan

eine Entscheidung fälle. Somit hat sich diese Hoffnung zerschlagen.

Derweil formiert sich in Laas Widerstand gegen die Benutzung der Tarnellerstraße zum Marmorabtransport. Am 23. Dezember 2002 hatten die fünf Mitglieder der Fraktionsverwaltung einen Antrag auf Volksbefragung eingebracht. Mit der bevorstehenden Neuwahl des Gemeinderates in Laas ist dieser Antrag laut Aussagen des Bürger-

meisters jedoch ungültig. Der SVP-Ortsausschuss hat für 30. Jänner eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion angekündigt.

In Schlanders sieht man das Ganze - zumindest offiziell - gelassen. Die Baugenehmigung zum Bau eines 700 Meter langen Teilstückes zwischen dem Göflanerbruch und der Forstraße Richtung Göflan wurde ausgestellt, ist aber aufgrund des negativen Gutachtens der Parkverwaltung außer Kraft. Dieses Gutachten wird nun von der

stellung der Baukonzession ist rechtens. Aber wie man weiß, mahlen die Mühlen der Justiz sehr träge. Es scheint, dass die Marmorfrage so oder so über den Köpfen der Laaser und Göflaner in Bozen entschieden wird.

Konrad Messner - wohlge-merkt, Geologe - hat für die Gemeinde Schlanders eine technische Berechnung durchgeführt (siehe Infokasten). Demnach sind für den Abtransport des Marmors 6 - 7 LKW-Fahrten (also 6 - 7 Hin- und 6 - 7 Rückfahrten) in 42 Tagen notwendig. „Aufgrund der durchgeführten Analyse - die im Wesentlichen auf die Vorgaben der Verwaltung und aufgrund von Recherchen vor Ort basiert, wird die Zusatzbelastung der Bevölkerung im Vergleich mit den heutigen Verkehrsbelastungen nicht nennenswert zunehmen“, so der „Experte“ Messner.

Bevor der Abbau des Marmors überhaupt starten kann, werden wohl einige LKWs durch Göflan donnern, um den Aufbau der Infrastrukturen zu ermöglichen. Und wenn außer der 2.500 m<sup>3</sup> Marmorblöcke künftig auch der gesamte Marmorschotter abtransportiert wird? Und wenn der Marmor aus dem Weißwandl-Bruch ebenfalls über Göflan abtransportiert wird? Dann sind die errechneten 6 - 7 LKW-Fahrten wohl eine Farce.

(an)

Gemeinde Schlanders beim Verwaltungsgericht in Bozen angefochten. Genauso wie die Fraktion Kortsch gegen die Aufhebung der Baugenehmigung bei der Landesregierung Rekurs eingereicht hat. Der von der Gemeinde beauftragte Rechtsanwalt Heinz Cora schlägt sich in einem Rechtsgutachten auf die Seite der Gemeinde: die Aus-

### Die Messner-Studie

Jenen Kritikern, denen die Zahl von 4 - 8 LKW-Fahrten zu hoch ist, sei hier der umstrittene, technische Bericht des Geologen Konrad Messner nahegelegt. In seinen Berechnungen geht er vom Abtransport von 2.500 m<sup>3</sup> Marmor aus, die vom Bruch zum Lagerplatz Göflan gebracht werden. Die jährlich zulässige Abbaumenge beträgt aber 5.500 m<sup>3</sup> Marmor.

Die Strecke zwischen dem Marmorbruch bis zum Lagerplatz Göflan - ca. 12 km - wird demnach mit einem 4-Achser-LKW durchgeführt, der pro Fahrt ca. 9,8 Tonnen Marmor transportiert. Dabei geht Messner von max. 4 - 5 Fahrten pro Tag aus, und das an 64 Arbeitstagen.

„Die Strecke Lager Göflan - Verarbeitungsbetrieb lässt 6 - 7 Fahrten pro Tag zu. In diesem Fall könnte die gesamte abgebaute Jahresmenge in 42 Arbeitstagen abtransportiert werden“, so Messner in seiner Studie.

(an)



### "Schönherr" Kino Schlanders

---

#### Jänner- und Februarprogramm 2003:

Samstag, 18. Jänner	20.30 Uhr
<b>SO WEIT DIE FÜSSE TRAGEN</b>	
Samstag, 1. Februar	20.30 Uhr
<b>SUPERSÜSS UND SUPERSEXY</b>	
Samstag, 8. Februar	20.30 Uhr
Sonntag, 9. Februar	15.00 Uhr und 19.00 Uhr
<b>HARRY POTTER UND DIE KAMMER DES SCHRECKENS</b>	

Programmänderungen vorbehalten



## Liebe Leserinnen und Leser der Gemeinderundschau!

Als Kinder zogen wir um Neujahr von Haus zu Haus und wünschten allen ein glückseliges neues Jahr. Wir dachten dabei mehr an das Geldstück der Hausbewohner, das wir geschenkt erhielten, als an ihr Glück.

Das Glückwünschen durch Mitmenschen zu verschiedenen Anlässen mögen wir gerne. Wenn es von Herzen kommt, ist es ein Zeichen des Wohlwollens und des Segens, das gläubige Menschen uns entgegenbringen.

Glück mag zwar ein sehr relativer Begriff sein. Denker, Dichter und die Volksweisheit sagen uns: „Glück ist eine Grießsuppe, eine Schlafstelle und keine körperlichen Schmerzen.“ (Theodor Fontane). „Glücklich derjenige, welcher sein Dasein seinem besonderen Charakter und Willen angemessen hat und so sich selbst genügt.“ (F. Hegel). „Glück besteht in der Kunst, sich nicht zu ärgern, dass der Rosenstrauch Dornen trägt, sondern sich zu freuen, dass der Rosenstrauch Rosen trägt.“ (Arabisches

Sprichwort). Die Sichtweise vom Leben und die Erwartungen der Menschen bestimmen das Glücksempfinden stark mit.

Unsere Theologieprofessoren sprachen in den 60er-Jahren kaum vom Glück. Sie vermittelten uns aber durch ihr Leben und ihre Lehre Werte, die für Leib und Seele gut waren. Von uneinholbarem Wert sind z. B. die Worte der Bergpredigt: Glückliche die Armen vor Gott, die Trauernden, die Barmherzigen, die Herzensreinen, die Friedensstifter, die um Jesu willen Verfolgten ..., denn ihnen gehört das Himmelreich. Jesus zählt wohl zu den glücklichsten Menschen dieser Erde.

Menschen mit großer Erfahrung, welche das Leben aus der Vogelperspektive zu sehen verstehen, wissen, dass es zum Glück nur wenig braucht. Die Anspruchslosigkeit, die Zufriedenheit, das Geborgensein bei Menschen und in Gott verleihen eine Lebensstärke, die zum Durchstehen der frohen und traurigen Tage hilft.

Jesus würde uns heute sagen: Suchet nicht das Glück in den Sternen und Horoskopen, in Drogen und Konsum, in Erfolg und Karriere. Vielmehr ver helfe einer dem anderen zum sinnvollen und erfüllten Leben im Aufblick zum gemeinsamen Vater im Himmel.

Diese Glückserfahrung wünsche ich allen im Jahre 2003 und grüße herzlich

*Dr. Josef Mair, Dekan*



## „Privilegienritter in der Schulmensa?“

Das Presseorgan „Der Vinschger“ vertritt in seiner Ausgabe 22/2002 die Meinung, dass den Gemeindeangestellten in der neu errichteten Schulmensa Privilegien eingeräumt werden. Diese Aussage hat vor allem bei den Betroffenen für einige Überraschung gesorgt und es gilt deshalb Klarheit zu schaffen und die Wahrheit ins rechte Licht zu rücken. Für die Essen in der Mensa

gibt es grundsätzlich nur zwei Tarife. So bezahlen die Volksschüler pro Mahlzeit 5,20 Euro, während alle anderen Nutzer, gleich ob Mittel- oder Oberschüler, Lehrlinge oder Gemeindeangestellte, pro Essen 5,40 Euro berappen müssen.

Für einen Großteil der Schüler übernimmt das Land, je nach Einkommen der Eltern, einen Spesenbeitrag zwischen

1,50 Euro und 3,50 Euro. Für die Gemeindeangestellten ist die Gemeindeverwaltung aufgrund des geltenden Arbeitsvertrages verpflichtet, einen Mensadienst zur Verfügung zu stellen. Diese Regelung, die übrigens auch in der Privatwirtschaft gang und gäbe ist, hat die Gemeindeverwaltung dazu bewogen, für die eigenen Bediensteten den Mensadienst in der Schulausspeisung anzubieten. Diese Lösung, bei der der Bedienstete 3,10 Euro und die Verwaltung 2,30 Euro bezahlt, wurde aus Kostengründen gewählt. Einerseits kann das Essen in der Schulmensa günstiger als in einem öffentlichen Betrieb - sprich Restaurant oder Gasthaus - angeboten werden, andererseits bedeutet eine größere Anzahl von Essen auch eine Kostensenkung pro Essen. Dies kommt dann allen

Nutzern der Schulausspeisung zugute, nachdem dieser Dienst nach dem Prinzip der Kostendeckung arbeitet und nicht auf Gewinn ausgerichtet ist.

Kuriosum am Rande: die voraussichtlichen Kosten, die der Gemeinde durch die Benutzung der Schulausspeisung durch die eigenen Bediensteten entstehen, belaufen sich für das Jahr 2002 auf insgesamt ca. 1.700 Euro.

*Für die  
Gemeindebediensteten:  
Der Gemeindegeschäftsführer  
Günther Bernhart*

**d. Gluderer André**  
**ELEKTRO G.**

0473 74 22 11

0335 6838010

**Installationen**  
von Alt- und Neubauten

**Reparaturen**  
jeglicher Art

**Goldrain - Platzl 13**

**Fensterbänke, Stufen,  
Bodenplatten in  
Marmor und Granit**

**FUCHS** AG

**NATURSTEINE  
FLIESEN  
BADMÖBEL  
ÖFEN**

Samstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

39028 SCHLANDERS  
Industriezone Vetzan 143  
Tel. 0473 741741  
Fax 0473 741777

### Gesucht:

**3-Zimmer-Mietwohnung  
in Umgebung Vetzan  
von Recla Mitarbeiter,  
Tel. 347 0581091  
ab 18.30 Uhr**

## Aus dem Bildarchiv

# Geschichte am Radweg: Brugg

Seit dem Bau des neuen Radweges zwischen Laas und Göflan fallen sie vielen Radlern auf. Einsam in der Landschaft stehen innerhalb des Weilers Brugg zwei etwa 14 m hohe, massiv gemauerte Pfeiler. Hier-

mungen verschont blieb. Er musste allerdings fünfzig Jahre später dem Bahnbau weichen.

Auch der bis zu dieser Zeit über einen „Kandl“ über die Etsch fließende Kortscher Etschwaal wurde zerstört.



*Eine kartographische Darstellung von Brugg aus dem Jahr 1827, verfasst von einem gewissen Herrn Menapace, im Zuge der Planung des neuen Gadriagrabens. Deutlich erkennbar die Hofstellen der Brugghöfe. Ein Teil der Ruine des Äußeren Hofes hat sich bis heute erhalten. Der Etschwaal wurde damals noch über die Pfeiler geleitet.*

bei handelt es sich um den Rest eines Aquädukts, über den bis zum Jahr 1855 der Kortscher Etschwaal floss. Dieser wurde gemeinsam mit dem Suppenwaal unterhalb von Laas an der Etsch eingekehrt, zunächst rechtsseitig talabwärts und dann an dieser Stelle über die Etsch, Richtung Kortscher Felder geleitet.

Ab dem 15. Juni 1855 führte der Ausbruch des Mitter- und Haider Sees, zur Überschwemmung und Zerstörung zahlreicher Dörfer im Vinschgau. Die Hochwasserwelle führte auch im Abschnitt Laas Göflan zu Verwüstungen. Die ursprünglich am Etschufer stehenden drei Höfe, Ober-, Mitter- und Außerbrugg wurden weggespült und mussten an höherer Stelle neu erbaut werden.

Der Hof Fellepoint, im Bereich der heutigen Bahnunterführung, war der einzige, der von den Überschwem-

Von den ursprünglich 8-9 Tragpfeilern, die seit dem vermutlichen Bau des Waals im 15. Jahrhundert dort gestanden hatten, wurden bis auf drei alle weggespült. Nach der Katastrophe wurde der Waal durch das sogenannte „Knappenloch“ unterirdisch auf der linken Etschseite bis nach Laas weitergeführt. Dieser Stollen ist allen älteren Kortschern ein Begriff. Mühsam und gefährlich war die Arbeit der Instandhaltung in dem engen Loch, das sich immerhin auf einer Länge von 1,5 km erstreckte. Stellenweise konnte man nur auf dem Bauch kriechend vorankommen.

Auch das Einkehren des Wassers bei der Fassungsstelle an der Etsch, unterhalb von Laas, bei der sogenannten „Anrenn“, war kein leichtes Spiel. Bis zum Hals im eiskalten Wasser stehend mussten alljährlich im Frühjahr die Archen gerichtet werden, um das Wasser in den Waal zu

leiten. Beim sommerlichen Etschhochwasser musste wiederum darauf geachtet werden, dass die Fassung nicht weggespült wurde. In den 40er Jahren hatte man einmal richtig große Schwölle eingebaut und die Fassungsstelle betoniert. Kurz darauf, bei einem Unwetter, wurden diese losgerissen und bis zum Staubecken an der Töll getragen.

Seit dem Bau des Stollens nach Kastelbell wurde der Etschwaal aus dem Entsandungsbecken in Laas gespeist. 1973 schließlich erfolgte die Verrohrung der Zuleitung für den Bau der Beregnungsanlage im Jahr 1976. Das Knappenloch hatte somit ausgedient.

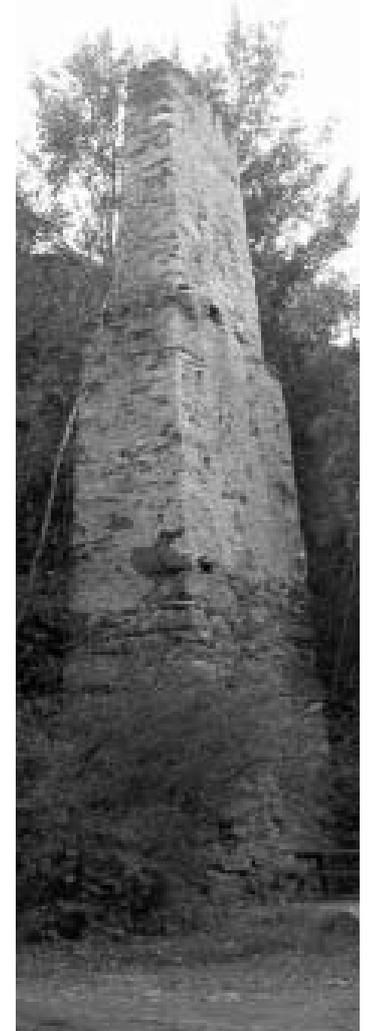
Neben den Brugghöfen und dem Etschwaal wurde 1855 auch die Fassung des „Rafoarwaales“, die sich bei den Brugghöfen befand, und ein Großteil des Waales zerstört. Dieser versorgte den untersten Teil des Gadriaschuttkegels mit Wasser, verlief im Bereich der Drusus-Kaserne zur Landstraße und mündete in den Kösten- und Ilswaal. Drei in einem flossen sie dann durch Schlanders hindurch.

Der Waal wurde nicht wieder instand gesetzt. Das Wasser wurde fortan aus dem Etschwaal bezogen.

Auch in Göflan gab es 1855 Katastrophenalarm. Mehrere Gebäude wurden zerstört. So die später wieder aufgebaute Inner-Mühl und die Schmitte an der Etschbrücke, die schon einmal im 15. Jh. weggespült worden war. Nach überlieferten Augenzeugenberichten soll man vom Zermínighof aus die Staubwolken der einstürzenden Häuser gesehen haben. Aus heutiger Sicht erkennt man, dass der Mensch nicht ganz unschuldig an dieser Katastrophe war. Einerseits hatte das geplante Absenken des Seespiegels, gepaart mit

einer durch Starkregen raschen Schneeschmelze, zum Ausbruch des Mitter- und Haidersees im Oberland geführt, andererseits führte die Begradigung der Etsch zwischen Laas und Glurns, die bereits 1817 begonnen worden war, zu einem schnelleren Abfließen des Hochwassers. Die Stauräume in den Auen und Mösern des Mittelvinschgaus waren weggefallen. Wie sich die Bilder gleichen: Hochwassersommer 2002.

*Raimund Rechenmacher*



*Nur mehr drei Pfeiler haben sich vom ehemaligen Etschwaal-Aquädukt erhalten. Dort, wo heute der Radweg durchführt, dürfte damals die Etsch geflossen sein.*

## Interview mit Johann Graber

„Ich kandidiere nicht mehr“



Der kämpferische Johann Graber

**GRS:** Seit wann sitzen Sie im Gemeinderat?

*Johann Graber:* Seit 1974, mit fünf Jahren Unterbrechung. Zuerst als Vertreter der SVP, dann als Unionler.

**GRS:** Hat sich die Arbeit der Opposition in dieser Legislaturperiode verändert?

*Graber:* In der letzten Legislaturperiode saßen noch drei deutschsprachige Oppositionsvertreter im Gemeinderat, nun sind es noch zwei.

**GRS:** Wie ist die Zusammenarbeit mit Ihrem Parteikollegen Erhard Alber?

*Graber:* Unser Verhältnis ist gut. Wir haben keinen Fraktionszwang. In gewissen Entscheidungsmomenten gehen wir nicht konform.

**GRS:** Sie meinen Ihre Stimmhaltung bei der Abstimmung, ob Gemeindeassessorin Tassiello gegen Azzarone ausgetauscht werden soll?

*Graber:* Ja, langfristig kann so die Oppositionsarbeit nicht gewährleistet werden.

**GRS:** Worin liegt die Ursache für diese Unstimmigkeiten?

*Graber:* Die Doppelfunktion Fraktionsvorsteher von Göflan und Oppositioneller macht es nicht immer leicht.

**GRS:** Worin sehen Sie Ihre Aufgabe als Oppositionsvertreter?

*Graber:* Dass die Gemeinderatssitzungen belebt werden (lacht), denn der Einfluss auf politische Entscheidungen ist gleich Null.

**GRS:** Klingt resignierend. Also braucht es keine Opposition im Schlanderser Gemeinderat?

*Graber:* Laut der Umfrage, die wir in Schlanders und Fraktionen gemacht haben, braucht es sie schon.

**GRS:** Und steht der Einzelkämpfer Johann Graber für eine weitere Legislatur zur Verfügung?

*Graber:* Mit Sicherheit nicht mehr.

Interview: Andrea Kuntner

## Abschied mit Pauken und Trompeten

Dunja Tassiello  
versus Paolo Azzarone



Paolo Azzarone - der neue Gemeindeassessor

und Enttäuschung darüber Ausdruck verliehen, nicht weitere zweieinhalb Jahre in der Gemeindepolitik mitzumischen. Die mit Anschuldigung gegen ihren Nachfolger Paolo Azzarone sowie gegen den Koalitionspartner SVP gespickte Rede wurde von den Betroffenen mit einem diplomatischen Lächeln quittiert. Bürgermeister Johann Wallnöfer versicherte, dass die SVP zum gegebenen Zeitpunkt reagieren werde. Azzarone seinerseits dementierte erneut, die ihm angekreidete Zusammenarbeit mit der Alleanza Nazionale.

Die verbale Entgleisung hat jedoch am vertraglich festgelegten Assessorenwechsel nichts geändert, dafür aber für böses Blut - bisher zwischen den beiden italienischsprachigen Gemeinderäten - bei allen Gemeinderäten sorgt.

(an)



Der Gemeindefachausschuss von Schlanders 2000 - 2002



**Diensthabende  
APOTHEKEN**

**Sa. 18.1. - So. 19.1.**

Latsch/Laces  
Mals/Malles

Tel. 0473 623310  
Tel. 0473 831130

**Sa. 25.1. - So. 26.1.**

Kastelbell/Castelbello  
Prad/Prato

Tel. 0473 727061  
Tel. 0473 616144

**Sa. 1.2. - So. 2.2.**

Laas/Lasa  
Naturns/Naturno

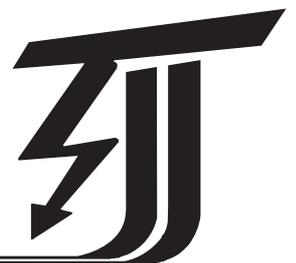
Tel. 0473 626398  
Tel. 0473 667136

**Sa. 8.2. - So. 9.2.**

Schlanders/Silandro  
Partschins-Rabland/Parcines-Rablà

Tel. 0473 730106  
Tel. 0473 967737

**ELEKTRO Telfser Albert**



Installation u. Haushaltsgeräte  
Staatsstraße 24 - Tel. 0473 730506

39028 SCHLANDERS

# aktuelles aktuelles

**Abwassermessstation:** Die Messstation für das Abwasser in der Gemeinde Schlanders befindet sich östlich der Industriezone Vetzan. Die Werte werden durch Radarmessungen elektronisch ermittelt und dann an die Zentrale weiter gesandt. Laas hat seine Messstation hinter Göflan errichtet. Somit kann die Abwassermenge in der Gemeinde Schlanders genau ermittelt werden.

**Diskotheek Hölle:** Die im Oktober angekündigte Schließung der Diskothek Hölle wird im Januar erfolgen. Laut Bürgermeister Johann Wallnöfer haben die Carabinieri von Schlanders die Zustellung aufgrund von Missverständnissen nicht durchgeführt. Nun soll vom zuständigen Landesamt eine neuerliche Verordnung erlassen werden. In der Zwischenzeit wurden Vandalenakte an parkenden Autos verübt. Die jugendlichen Täter wurden ausgeforscht.

**Schutzwall oberhalb der Sportzone:** Der Techniker Hermann Tumler und der Geologe Konrad Messner sind die Beauftragten der Gemeinde, um ein Projekt zur Errichtung eines Schutzwalles oberhalb der Sportzone zu erstellen. Tumler erhält dafür 10.555 Euro, Messner 3.380 Euro.

**Verkehrskonzept:** Die 5. Klasse W des Realgymnasiums Schlanders erhält für die Mitarbeit an der Erhebung für das Verkehrskonzept einen Beitrag von 1.572 Euro.



**Fußgängerbrücke** (links im Bild): Wie bereits in der letzten GRS berichtet, wird entlang der Staatsstraße, kurz vor der sogenannten „Wielander-Kurve“, eine Fußgängerbrücke errichtet. Da die beauftragte Firma Metallbau 60 Tage Zeit hat, ihre Arbeiten durchzuführen, rechnet man in der Gemeinde bis spätestens Ende Februar mit deren Fertigstellung.

**Internetdomäne:** Mit dem Gemeindeausschuss-Beschluss Nr. 527 wurde die Vereinbarung zwischen dem

Werbekonsortium „Schlanders ist anders“ und der Gemeinde genehmigt. Demnach steht der Gemeindeverwaltung von Schlanders für ein Jahr, gegen ein Entgelt von 516 Euro, die Internetdomäne „schlanders.it“ bzw. „silandro.it“ zur Verfügung. In der letzten GRS wurde irrtümlicherweise die falsche Internetadresse angegeben: www.gemeinde.schlanders.bz.it schreibt sich die richtige Adresse. Zur Zeit finden Verhandlungen statt, um die Domäne „schlanders.it“ anzukaufen.

**Sonderbetrieb Gemeindewerke Schlanders** (ehemals E-Werk): Die Verwaltung des Sonderbetriebes hat im Finanzjahr 2001 einen Gewinn von 136.569 Euro erzielt. 50% werden als statutarische Mindestreserven verwendet, 50% fließen in den Fond für Erneuerung der Anlagen und Investitionsentwicklung.

**Kulturhaus „Karl Schönherr“:** Die ordentlichen Ausgaben für das Jahr 2002 werden durch einen Gemeindebeitrag gedeckt. Es handelt sich dabei um 16.800 Euro.

**Schneeräumungsdienst:** In Kortsch ist das Meliorierungskonsortium für die Schneeräumung zuständig und erhält dafür 41,50 Euro pro Stunde, der Kirchsteig in Göflan wird durch Franz Tumler geräumt, der dafür 8 Euro erhält, Karl Thoman und Patrik Gamper erhalten jeweils 10,50 Euro für ihre Schneeräumdienste. Beim Meliorierungskonsortium wird ein Traktor gegen eine Vergütung von 520 Euro angemietet.

**Kindergärten:** Die Kindergärten in der Gemeinde Schlanders wurden allesamt mit Computer ausgestattet, damit die Verwaltungsarbeit zeitgemäß geleistet werden kann. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 5.346 Euro.

**Tourismusverein:** 50 % der Lohnkosten von Stefan Proserpio, sprich 13.613 Euro, werden an den Tourismusverein Laas-Schlanders zurückerstattet. Als Gegenleistung wurden die Spazierwege und Parkanlagen gepflegt.

**Beiträge:** Folgende Vereine der Gemeinde erhielten Beiträge:

#### Für kulturelle Tätigkeiten

Theaterverein Schlanders.....	1.000 €
VKE Schlanders.....	700 €

#### Beiträge an örtliche Vereine für besondere Anlässe

Schützenkompanie Kortsch .....	3.200 €
Schützenkompanie Göflan.....	3.200 €
Schützenkompanie Schlanders.....	1.000 €
Fraktion Kortsch .....	2.100 €
Modelleisenbahnclub Schlanders.....	1.500 €

#### Beiträge an Freizeitvereine

VKE Schlanders.....	500 €
---------------------	-------

#### Beitrag an den Tourismusverein

Tourismusverein Schlanders .....	18.000 €
----------------------------------	----------

#### Beiträge für soziale Maßnahmen

Katholischer Familienverband.....	550 €
Lebenshilfe .....	530 €
Katholische Frauenbewegung .....	240 €

**Festplatz „Matscher Au“:** Dem Festplatz-Komitee wird für das Jahr 2002 ein Beitrag in der Höhe von 4.150 Euro als Spesenersatz für die Instandhaltungsarbeiten gewährt.

#### Gebühren:

Der Monatsbeitrag für den **Kindergartenbesuch** im Schuljahr 2002/2003 wird gleichbelassen wie im Vorjahr: 36 Euro für den Kindergartenbesuch zu den regulären Öffnungszeiten und 52 Euro für den Ganztageskindergarten.

**Abwassergebühr:** Sie wird um 2 Cent erhöht und beläuft sich somit auf 0,85 Euro.

**ICI:** Die Gemeindeimmobiliensteuer wird für das Jahr 2003 nicht erhöht. Der ordentliche Steuersatz beträgt 0,4 %, für die Erstwohnung, für nicht zu Wohnzwecken bestimmten Liegenschaften, für unvermietete Wohnungen, für gemeinnützige Körperschaften und für Bauwerke, die zum Verkauf bestimmt sind. Der Freibetrag auf Erstwohnungen wird in der Gemeinde Schlanders auf 516,46 Euro festgelegt.

*Die Trinkwassergebühr, die Friedhofsgebühr, die Plakatierung, TASOP, die Müllgebühr, die Aufenthaltssteuer werden gleichbelassen.*

**Bäderkonzept:** Um Zahlen und Fakten auf den Tisch zu bekommen, hat der Gemeindevorstand das Innbrucker Unternehmen ETB Edinger Tourismusberatung mit der Erstellung eines „Bäderkonzeptes“ beauftragt. Die Verwalter erhoffen sich eine Fülle von Informationen und Hinweisen, beispielsweise ob in Schlanders ein Hallen- bzw. Freibad überhaupt ausgelastet wäre. Das Konzept dient als Diskussionsgrundlage und soll bis zum Frühjahr 2003 vorliegen. Die Kosten belaufen sich auf 9.800 Euro.

**Neubau Feuerwehrrhalle Schlanders:** Das Architektenbüro Rinner aus Latsch wird mit der Projektierung des Neubaus der Feuerwehrrhalle Schlanders und des Bezirksstützpunktes Untervinschgau betraut.

**Sitzungsgelder:** An die Gemeinderäte wird für den Zeitraum Dezember 2001 bis November 2002 ein Sitzungsgeld in der Höhe von insgesamt 3.036 Euro ausbezahlt.

**Rekurs:** Mit Gemeindevorstand-Beschluss Nr. 576 wird die Anfechtung des negativen Gutachtens der Nationalpark-Verwaltung vor dem Regionalen Verwaltungsgericht in Bozen beschlossen. Der Bozner Rechtsanwalt Heinz Cora vertritt die Gemeinde in dieser Sache (Näheres dazu im Bericht Marmor: Und es geht weiter).

**„Piaggio“:** Der alte Piaggio wird bei der Firma Motorama gegen einen neuen eingetauscht, dafür bezahlt die Gemeindeverwaltung 16.720 Euro, abzüglich der 1.100 Euro, die sie für das alte Fahrzeug erhält.

**Gewerbegebiet Vetzan:** Die Gemeinde kauft von der Autonomen Provinz Bozen die neugebildete Grundparzelle im Gewerbegebiet von Vetzan/Ost zum Kaufpreis von 8.366 Euro.

**Friedensgericht:** Zur Zeit wird über die Verlegung des Friedensgerichtes diskutiert. Es liegen zwei Angebote vor. Einerseits könnte es im 1. Stock des Widums oder aber im „Ex-Sennereigebäude“ untergebracht werden. Die Entscheidung liegt bei den Verwaltern des Friedensgerichtes.



**Richtigstellung:** Bei der Aufzählung der Mitglieder der Arbeitsgruppe, die eine Stellungnahme zum Parkplan für den Nationalpark Stilfserjoch verfasst, wurden zwei Mitglieder vergessen: die beiden Gemeinderäte Walter Gurschler sowie Johann Schaller.

(an)

*In Ihrer nächsten GRS: Gebührenvergleich zwischen drei Südtiroler Gemeinden, Gemeinderatsbeschluss in Sachen Marmor.*



## Kaufleute Schlanders

### Parkmünzen:

Die Treue der Kunden honorieren die Mitgliedsbetriebe der Werbegemeinschaft von Schlanders in Form von Parkmünzen. Mit den goldenen Münzen kann für eine Stunde gratis geparkt werden. Fragen Sie nach der Parkmünze! (an)

### Annemarie Schuster - Stellvertreterin der Kaufleute im Bezirk Vinschgau

Seit Jahren ist Annemarie Schuster Mitglied des Kaufleute-Ortsausschusses von Schlanders. Seit kurzem hat sie den Sprung in den Bezirksausschuss gewagt und wurde prompt zur Stellvertreterin des Präsidenten gewählt. Die erste Vize-Präsidentin im Bezirk Vinschgau. Der Ortsausschuss der Kaufleute und Dienstleister in Schlanders wünscht ihr viel Erfolg. (an)

### Weihnachtsbeleuchtung - Zu wenig und zu viel

Den einen ist es zuviel, die anderen hätten es am liebsten noch bunter und kitschiger. Die neue, teuer erstandene Weihnachtsbeleuchtung scheidet die Geister in Schlanders. Martina Gamper von der Werbegemeinschaft „Schlanders ist anders“

versucht abzuwiegeln: „Wir haben nicht die gesamte Lieferung aufgehängt“. Der österreichische Anbieter führe einzig diese, eher dezenter Kollektion im Angebot. Der Rest habe noch bunter und aufdringlicher gewirkt, so Gamper.

Dezente Weihnachtsbeleuchtung zeigen die Naturner Kaufleute mit feinen Lichterketten und kleinen Sternen an Straßenlampen. Die Mitarbeiter des E-Werkes von Schlanders hätten vom Ankauf der Lichterketten jedoch aus technischen Gründen abgeraten, so Gamper, deshalb sei die Auswahl sehr begrenzt gewesen.

Zusätzlich zur offiziellen Weihnachtsbeleuchtung kommen noch die verschiedenen privaten Initiativen, die dann wahrlich für ein Lichtermeer in Teilen von Schlanders - wie in der Dorfzufahrt Ost bei Meister - sorgen. (an)



## Kulturhaus Karl Schönherr:

# Neujahrskonzert eröffnet Veranstaltungsprogramm 2003

## Schlanderser Musikanten auch dabei

Mit dem Neujahrskonzert wurde das Veranstaltungsprogramm 2003 des Kulturhauses Karl Schönherr eröffnet. Es sei dies eine der beliebtesten Veranstaltungen des Hauses, betonte der Präsident des Verwaltungsrates, Dr. Erwin Dilitz, in seiner Begrüßung. Um noch mehr Publikum aufnehmen zu können, soll das Neujahrskonzert in Zukunft im Sparkassensaal stattfinden.

Die Debreziner Philharmoniker aus Ungarn, unterwegs auf einer 14-tägigen Tournee durch Europa, boten den interessierten Zuhörern vorwiegend altbekannte Walzer und Polkas der Strauß-Dynastie, aber auch F. v. Suppé und J. Offenbach. Gewaltig war der musikalische Ausdruck nur im „Dichter und Bauer“ von Suppé sowie in „Orpheus in der Unterwelt“ von J. Offenbach; bemerkenswert das saubere, gefühlvoll gespielte Oboensolo im „Zigeunerbaron“.

Aufgrund eines Verkehrsunfalls waren zwei Schlagzeuger des Orchesters verhindert, an der Tournee teilzunehmen. In Schlanders wurde daher noch am Tag vor dem Konzert Kapellmeister Georg Horrer kontaktiert, der gemeinsam mit Andreas Tumler und Martin Ohrwalder die Besetzung des Schlagzeugs übernahm. Die drei Musikanten haben ihr Debüt mit Bravour bestanden; der Applaus des Publikums galt auch ihnen. (ir)

## Silvesterparty 2002/03

Ein voller Erfolg war auch die zweite Silvesterparty des SC Schlanders Raiffeisen. Viele gut gelaunte Gäste füllten den Ballsaal und mit toller Partystimmung wurde das Jahr 2003 begrüßt. Für die richtige Stimmung sorgte Ö3 DJ Günther Tuschek.

Der SC Schlanders Raiffeisen wünscht allen Freunden und Gönnern ein gutes neues 2003. Bei dieser Gelegenheit danken wir allen Sponsoren, allen voran der Raiffeisenkasse Schlanders für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Ein Dank auch allen freiwilligen Mitarbeitern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht zu Stande kommen könnte.



## Projekt „Eltern-Kind-Zentrum Schlanders“ (ELKI) startet vorerst unter dem Dach des VKE

Mit ersten Angeboten startet die Initiativgruppe des ELKI vorerst in Zusammenarbeit mit dem Verein für Kinderspielplätze und Erholung Schlanders (VKE). So können seit dem 25. November drei verschiedene Spielgruppen besucht werden. Mütter, Väter, Omas und Opas mit Kindern im Vorkindergartenalter sind dazu herzlich willkommen. Das ELKI-Projektteam hat sich aus zweierlei Gründen für eine befristete Zusammenarbeit mit dem VKE entschieden: Zum einen wollen die Mitarbeiter von den Erfahrungen des VKE profitieren, der ja bereits in den vergangenen Jahren eine Spielgruppe für Klein- und Vorschulkinder angeboten hat. Zum anderen gibt es innerhalb der ELKI-Initiativgruppe noch Klärungsbedarf hinsichtlich der geplanten Vereinsgründung.

Dank des Engagements der Gemeindeassessorin Monika Wunderer wurden auch geeignete Räumlichkeiten für die Spielgruppen gefunden. Die Feuerwehr Schlanders ist bereit, den großen Raum über der Fahrzeughalle zur Verfügung zu stellen, der jedoch erst hergerichtet und benutzt werden kann. Deshalb werden die Spielgruppen bis dahin beim Jugenddienst im Widum stattfinden.

Die Initiativgruppe des ELKI, die für die Durchführung der Spielgruppen verantwortlich ist, verfolgt weiterhin das Ziel, ein eigenständiges Eltern-Kind-Zentrum in Schlanders einzurichten.

## Göflaner Kriegerdenkmal erneuert

Im Laufe des letzten Jahres wurde im Auftrag des Südtiroler Kriegeropfer- und Frontkämpferverbandes der Ortsgruppe Göflan das dortige Kriegerdenkmal restauriert.

Die ältere, in der Mitte des Kriegerdenkmals befindliche Grabsäule, mit



den zum Teil unleserlich gewordenen Namen der Vermissten und Verstorbenen des ersten Weltkrieges, wurde gründlich gereinigt und mit neuer Farbe aufgefrischt. Ebenso gesäubert und mit neuen Schriftzügen versehen wurden auch die aus den Anfängen der 50er Jahre von der Fraktion Göflan errichteten seitlichen Marmorgedenktafeln, die an die gefallenen und vermissten Göflaner des zweiten Weltkrieges erinnern.

Die Spesen der Arbeiten, mit denen der Bildhauer Ludwig Astfäller aus Laas beauftragt wurde, konnten durch freiwillige Spenden gedeckt werden. Allen, die zum Gelingen dieser Erneuerung beigetragen haben, sei herzlich gedankt.



S.K.F.V. Ortsgruppe Göflan

# Zum Gedenken an Ehrenbürger Prof. Dr. Hans von Elzenbaum

## Ein Leben im Dienste des Bezirkskrankenhauses Schlanders - Teil 1



Im September 2002 wurden in der Fraktion Vetzan der Marktgemeinde Schlanders, unter großer Beteiligung der einheimischen Bevölkerung, wie von Menschen aus dem Vinschgau und dem gesamten Lande Südtirol, die sterblichen Überreste eines Mannes zu Grabe getragen, der weit über die Grenzen des Bezirkes hinaus im ganzen Lande bekannt war und hohe Wertschätzung genoss: Professor Dr. Hans von Elzenbaum, ehemaliger Primar und Sanitätsdirektor des Bezirkskrankenhauses von Schlanders und Ehrenbürger dieser Marktgemeinde.

Seinem Wunsch gemäß fand er im kleinen Friedhof des malerischen Dörfchens Vetzan seine letzte Ruhestätte, neben dem Grabe seiner geliebten Gattin, die ihm erst vor wenigen Monaten im Tode vorausgegangen war. Vetzan war dem waschechten „Untertändler“ von Elzenbaum zur Wahlheimat geworden, als er sich vor mehr als 30 Jahren entschlossen hatte, den Großteil seines ärztlichen Wirkens dem neu errichteten Bezirkskrankenhaus von Schlanders bzw. der Vinschger Bevölkerung zu widmen.

Hans von Elzenbaum wurde im Jahre 1919 in Tramin geboren. Die kinderreiche Familie verlor relativ früh ihren Vater und so musste die Mutter nicht nur die Aufgabe der Erziehung der Kinder, sondern auch die Führung der Landwirtschaft allein besorgen. So lernte der junge Hans bereits sehr früh, was es heißt zu arbeiten und zu wirtschaften; das Beispiel seiner Mutter hat ihn für sein Leben geprägt. Als begabter Knabe kam Hans an das Franziskaner-Gymnasium nach Bozen und maturierte schließlich am staatlichen Humanisti-

schen Gymnasium-Lyzeum der Landeshauptstadt. Zum Studium der Medizin entschlossen, inskribierte er an der Universität Bologna; im Laufe seines Studiums musste er aus Kriegsgründen an die Universität Padua überwechseln, wo er im Jahre 1946 sein Medizinstudium abschloss.

Als frischgebackener Arzt praktizierte von Elzenbaum rund ein Jahr im Krankenhaus Meran; dann gelang es ihm, zur Spezialisierung an der Universitätsklinik von Florenz zugelassen zu werden. Aus einem ursprünglich als kurz geplanten Aufenthalt wurden schließlich zehn Jahre. In Florenz lernte er auch seine aus Glasgow in Schottland stammende spätere Gattin Moira Carlin Baird, ebenfalls Medizinerin, kennen. In Florenz erwarb von Elzenbaum mehrere Facharzt-Diplome, nämlich außer in Chirurgie auch in Gynäkologie und Urologie. Im Jahre 1955 habilitierte Dr. Hans von Elzenbaum an der Universitätsklinik von Florenz in Chirurgie und wurde zum außerordentlichen Professor ernannt. Seither wurde er einfach „der Professor“ ge-

nannt, als welcher er in die Geschichte von Schlanders eingegangen ist.

Im Jahre 1957 neigte sich der Bau des Krankenhauses von Schlanders seinem Ende zu, der bereits unter Bürgermeister Josef Benedikter begonnen worden war. Der damalige Bürgermeister Dr. Erich Müller, der zuvor als Assessor für Gesundheitswesen den Bau des Krankenhauses begleitet und betreut hatte, musste sich nun um die Besetzung des Hauses mit qualifizierten Ärzten umsehen, wovon ja wesentlich die Funktionsfähigkeit und das Ansehen des Krankenhauses abhängen musste. Durch Zufall wurde ihm der Name des jungen, mehrfachen Facharztes von Elzenbaum bekannt; er nahm Kontakt mit ihm auf und es gelang Bürgermeister Dr. Erich Müller, den jungen, aufstrebenden Mediziner für Schlanders zu gewinnen, der bei Prof. Fedeli an der Florentiner Universitätsklinik auch gute Karriere-Chancen gehabt hätte.

*Im Namen der Marktgemeinde Schlanders:  
Der Altbürgermeister  
Dr. Heinrich Kofler*

## Schlanders in der Zwischenkriegszeit

Entstanden aus einer Idee von Karl Pobitzer, begann der Bildungsausschuss Schlanders im Jahre 1995 mit einem Rückblick auf die letzten 50 Jahre. Vor zwei Jahren erinnerte man sich an „Schlanders um die Jahrhundertwende“ und in diesem Jahr sollte der geschichtliche Rückblick auf das letzte Jahrhundert mit dem Zeitabschnitt „Schlanders in der Zwischenkriegszeit“ abgeschlossen werden. Mit Fotos und Dokumenten, aber auch mit der lebendigen Erinnerung von Zeitzeugen wurde die wohl schwerste Zeit unseres Landes und

unserer Gemeinde vergegenwärtigt.

Es braucht Mut und Verantwortungsbewusstsein, sich an dieses Thema heranzuwagen, das in der Südtiroler Geschichte sehr umstritten ist, bemerkte die Gemeindeassessorin Monika Wunderer. In der Tat stellt gerade dieser Zeitabschnitt für viele Südtirolerinnen und Südtiroler ein traumatisches Erlebnis dar, das noch immer viele Emotionen weckt und selten kritische Distanz zulässt. Die Einbeziehung der Jugend, die Befragung von Zeitzeugen, die Vorträge von Fachleuten können helfen, so Wunderer,

das Interesse für diese Zeit zu wecken und ein besseres Verständnis für die Gegenwart zu erlangen.

Die Fotoausstellung, die insgesamt 2 Wochen zugänglich war, wurde sowohl von der Bevölkerung aus Schlanders und Fraktionen als auch von sehr vielen Schulklassen besucht, erzählte die Vorsitzende des rührigen Bildungsausschusses Schlanders, Dr. Christine Holzer beim Abschlussfest „Riebl und Greascht“. Ebenso gut besucht waren die verschiedenen Vorträge, Podiumsdiskussionen, Lesungen u.ä. zu

den Themen „Das religiöse Leben von 1918 bis 1945“, „Die Option“, „Texte der Tiroler Literatur“, „Altes Handwerk und ländliches Leben“, „Schlanders unter dem Faschismus“ usw. Beim Abschlussfest verlasen Dr. Josef Feichtinger und Dr. Luis Pichler humorvolle aber auch sozialkritische Texte aus der Zwischenkriegszeit, die Jugendtheatergruppe spielte unter der Leitung von Günther Vanzo ein Theaterstück, Volkstanzgruppe, Singgemeinschaft und Tanzmusi unterhielten die Gäste musikalisch.

(ir)

## Cäcilienfeier 2002 des Kirchenchores Schlanders

Am ersten Adventssonntag trafen sich die Mitglieder des Kirchenchores und des Orchesters auch heuer wieder zu ihrer alljährlichen Cäcilienfeier.

Sie hielten Rückbesinnung und feierten gemeinsam ein zu Ende gegangenes Arbeitsjahr.

wertvolle organisatorische Arbeit leistet.

Der Dekan bedankte sich für die gute Zusammenarbeit bei der Gestaltung der Messfeiern.

Monika Wunderer überbrachte den Dank der Gemeindeverwaltung. In ihrer Ansprache ging sie auf das



Das durch eine Querflöte erweiterte Streichorchester sorgte für die musikalische Einleitung des Abends.

Obmann Dr. Heinrich Müller hieß die Chorgemeinschaft mit ihrem Leiter Johann Hohenegger und dessen Ehefrau herzlich willkommen. Grußworte richtete er auch an die Ehrengäste, den Dekan Dr. Josef Mair, an den Kooperator Dr. Ulrich Fistill, an die Kulturassessorin Monika Holzner Wunderer und an ihren Vorgänger DDr. Heinrich Kofler, der der Chorgemeinschaft wiederum die Ehre gab.

Der Obmann ging in seiner Ansprache auf den Einfluss des Singens und Musizierens in der Liturgiefeier ein. Er dankte allen Mitgliedern für ihren regelmäßigen Einsatz während des Kirchenjahres und bat sie, dem Chor weiterhin die Treue zu halten. Sein besonderer Dank galt dem Chorleiter Johann Hohenegger, dem Organisten August Oberegelsbacher und Traudl Vill, die viel

Bild des Chorleiters ein, der viele wichtige Fähigkeiten, besonders aber Geduld braucht.

Anschließend nahmen der Obmann und der Chorleiter die Ehrung verdienter Mitglieder vor. Für jeweils 25 Jahre Dienst an der Kirchenmusik erhielten Sabine Mair, Hans Prenner und Gerda Tumler die Ehrennadel in Silber und die Ehrenurkunde des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols.

Es folgte ein gemeinsames Abendessen. Gar einige Chormitglieder hatten sich die Mühe gemacht, ihrerseits zum Gelingen der Cäcilienmariende beizutragen. Mit einigen stimmungsvollen Adventsliedern und humorvollen Gesangseinlagen klang die Feier gemütlich aus.

Der Kirchenchor bedankt sich auf diesem Weg bei der Bevölkerung für die Spenden bei der Kirchensammlung am Cäcilien Sonntag und für Spenden, die anlässlich von Beerdigungen gemacht wurden.



## Leserbriefe

### Richtigstellung des Artikels der Gemeinderundschau vom November/Dezember Nr. 10 - 2002

Die Freiwillige Feuerwehr von Sonnenberg möchte eine Richtigstellung machen bei der Rubrik „aktuelles“, wo bei der letzten Ausgabe „Platzohl“, am Eingang des Schlandrauntales man ein Bild von einem Unfallauto zu sehen bekam und vermerkte, dass jemand eine „Verwechslung mit dem Schrottplatz“ gemacht hätte.

Als erstes muss gesagt werden, dass der Besitzer die Forstbehörde um Erlaubnis für das Abstellen des Unfallautos angefragt hat und es zugesagt wurde.

Weiters ist zu sagen, dass die Freiwillige Feuerwehr von Sonnenberg beim Besitzer angefragt hat, dass das Auto für eine Gemeinschaftsübung mit dem Weißen Kreuz von Schlanders benutzt werden darf (laut Foto).

Die Gemeinschaftsübung fand am 03.11.02 statt sowie wurde das Auto nach der Gemeinschaftsübung auf legalem Wege entsorgt.

Verfasser:

Stecher Oskar, Kommandant  
und Telfer Josef,  
Schriftführer



Am 28.12.2002 feierte das Paar  
Oswald Berger und Berta das seltene Jubiläum:  
**70 Jahre verheiratet.**

Dazu gratulierten von ganzem Herzen  
Sohn Walter mit Waltraud  
und den 4 Enkeln und 4 Urenkeln.  
Alles, alles Gute!



## Kirchenchor Göflan, Martini-Messe

Zum Fest des Heiligen Martin wurde dieses Jahr in Göflan die Martini-Messe von Werner Seitz erstmals vollständig aufgeführt. Der Kirchenchor Göflan sang die Messe unter der Leitung von Wolfgang Mair. Maret Küüra Wallnöfer und Evelyn Seitz trugen zur Gabenbereitung und zur Kommunion zwei Arien vor, welche Teil der Messe sind, begleitet vom Komponisten an der Orgel.

Der Künstler Werner Seitz ist Kantor in Berlin und im Vinschgau durch seine Orgel- und Klavierkonzerte bekannt. Er kennt viele Menschen in der Gemeinde Schlanders und ist mit dem Ort verbunden, weil er seinen Vater durch einen tragischen Autounfall 1960 in Kortsch bei den „Drei Kreuzen“ verloren hat. Die Messe für gemischten, vierstimmigen Chor und Orgel hat er im Auftrag des Kirchenchores für die Göflaner Bevölkerung zum Patrozinium des Heiligen Martin komponiert.

Als Vorlage und Inspiration dienten ihm die Bilder des Göflaner Flügelaltares von 1476, die verschiedene Stationen aus dem Leben des Heiligen Martin darstellen: Mantelteilung, Ernennung zum Bischof, Überfall und Auspeitschung, Heilung des Pestkranken, Götzendienst und Begegnung mit dem Teufel. Der Künstler Werner Seitz hat dazu einen eigenen lateinischen Ordinariumstext verfasst, welcher die tiefere

Symbolik beschreibt, die sich für den Betrachter der einzelnen Szenen ersehen lässt und ein sehr persönlicher Glaubensausdruck mit vielen Gedanken christlicher Gesinnung, wie Hilfsbereitschaft, Umkehr, Liebe und Vertrauen ist. Ein aktueller Zeitbezug ist unverkennbar, z.B. im Agnus mit Christus als Befreier der Regionen und Himmelsrichtungen durch die Kraft des ordnenden Kreuzes.



Werner Seitz komponiert in einem sehr persönlichen Stil, der wohl den Charakter und Geist des Heiligen Martin trifft. Er bedient sich einer Tonsprache, die unmittelbar auf den Zuhörer wirkt, auch wenn nicht jeder den lateinischen Text versteht, wie z.B. die Auspeitschung mit Staccatonoten, getrennt durch Pausen, das trabende Ross im punktiertem DAM-TA-Rhythmus, die Bekehrung des Soldaten als lombardischen TA-DAM-Rhythmus oder das Gänsegeschrei mit lautmalerischen Tönen, die den Glocken des Göflaner Kirchturms entsprechen (as', c'' + es'').

Die Gottesdienstbesucher nahmen die neuen Teile der Messe mit unterschiedlichen Gefühlen auf, wohl auch, weil „moderne Musik“ Zeit braucht, um zu wirken. Das Gloria und Sanctus wird vom Komponisten noch liturgisch angepasst.

Für die Sängerinnen und Sänger, sowie für mich als Chorleiter waren die erklärenden Worte bei der Einstudierung mit dem Komponisten eine große Hilfe und Bereicherung.

Der Chor mit achtzehn Mitgliedern lernte im Laufe der Probenzeit und der verschiedenen Aufführungen die Messe kennen und lieben, vielleicht gerade trotz vieler „Hindernisse“, wie chromatische Verwicklungen, erweiterter Harmonik, gewagte Modulationen, rhythmische Verschiebungen, Stimmkreuzungen und großer Tonumfang. Die insgesamt gelungene Aufführung war ein tief gehendes Erlebnis für alle Mitwirkenden und ein krönender Abschluss intensiver Probenzeit. Neben Werken von Schubert oder Gounod gehört nun diese Messe auch zum Repertoire des Kirchenchores und kann zum jährlichen Martinifest gesungen werden.

Danke dem Komponisten und allen, die das Werk unterstützt und getragen haben.

*Wolfgang Mair*



### GEOS

Schlanders, Protzenweg 3  
Tel. 0473 737 100

## DETAILLVERKAUF

### Öffnungszeiten

**Mittwoch 9.30 - 12.00 Uhr**

**Freitag 9.30 - 12.00 Uhr**

**Samstag geschlossen**

*Zugang und Zufahrt nur über die neue Tiefgarage  
(siehe Beschilderung Detailverkauf)*

## 11. Obervinschgauer Dorfschießen

Beim 11. Obervinschger Dorfschießen vom 5. November bis 14. Dezember 2002 konnten sich die Sportschützen aus Schlanders gut behaupten.  
Die Jugendklasse teilte mit Goldrain, den I. Rang.



Jugendmannschaft Schlanders/Kortsch

Die Schützenklasse belegte hinter Goldrain den II. Rang.

### TABELLENSTAND SCHÜTZENKLASSE

Rang	Mannschaft	1. R.	2. R.	3. R.	4. R.	5. R.	6. R.	gesamt	Ø
1.	Goldrain	2783	2775	2775	2757	2761	2753	16604	9,22
2.	Schlanders	2734	2752	2761	2761	2789	2753	16550	9,19
3.	Prad	2712	2742	2762	2768	2753	2731	16468	9,15
4.	Eyrs	2714	2737	2748	2718	2718	2738	16373	9,10
5.	Mals	2698	2694	2704	2757	2721	2640	16214	9,01
6.	Schluderns	2712	2753	2750	2749	2231	1960	15155	8,42
7.	Laas	2463	2431	2495	2435	2497	2513	14834	8,24
8.	Tschengls	2262	2363	2303	2383	2439	2413	14163	7,87

### TABELLENSTAND JUGENDKLASSE

Rang	Mannschaft	1. R.	2. R.	3. R.	4. R.	5. R.	6. R.	gesamt	Ø
1.	Goldrain	868	863	873	882	874	890	5250	8,75
	Schlanders	848	867	875	880	889	891	5250	8,75
3.	Eyrs	809	796	812	805	796	797	4815	8,03
4.	Mals	799	751	810	795	799	832	4786	7,98
5.	Prad	760	760	781	705	736	735	4477	7,46
6.	Schluderns	756	811	757	746	485	318	3873	6,46

### Internationales DREIKÖNIGSSCHIESSEN AM SCHIESSSTAND KORTSCH vom 26.12.2002 bis am 26. Januar 2003

Im Beisein vom Vizebürgermeister Rechenmacher Gebhard und Sportassessor Matscher Martin wurde das Dreikönigsschiessen eröffnet.

Neben den anwesenden Sportschützen waren auch verschiedene Oberschützenmeister vom Vinschgau anwesend. Anlässlich der Eröffnung wurde die handbemalte Festscheibe vorgestellt.



Vorstellung der Festscheibe



Bezirksoberschützenmeister Heinz Unterholzer eröffnet das Schießen

## SPORTSCHÜTZENSEKTION SCHLANDERS/KORTSCH SCHIESSPROGRAMM 2003

**TRAINING** allgemein:  
jeden Donnerstag, ab 19 Uhr (ganzjährig)

**TRAININGS- und AUFBAUKURS**  
für Fortgeschrittene LG/LP:  
Schießtechnik, Training, Wettkampfgrundlagen usw.;  
die einzelnen Termine werden bekannt gegeben;

### Vorschau Veranstaltungen und Wettkämpfe:

**LANDESLIGA**  
vom 26. Okt. 2002 bis Frühjahr 2003  
mit der 1. Mannschaft;

**VEREINSMEISTERSCHAFT 2002/2003:**  
Aus allen Wettkampfserien, die im Laufe der Saison geschossen werden, werden die Vereinsmeister in den verschiedenen Klassen ermittelt;

**DREIKÖNIGSSCHIESSEN 2003**  
Freischießen, vom 26. Dezember 2002  
bis 26. Jänner 2003,  
jeweils donnerstags, freitags, samstags und sonntags;

**NATIONALE SEKTIONSMEISTERSCHAFT:**  
vom Jänner bis Oktober 2003,  
Beteiligung unserer Leistungsschützen;  
2 Mannschaften mit LG, 1 Mannschaft mit LP;

**BEZIRKSRUNDENWETTKAMPF 2003:**  
von Anfang Jänner bis Ende Februar 2003;  
mit 3 Mannschaften;

**JAHRESVOLLVERSAMMLUNG 2003:**  
März 2003 Jahresvollversammlung der Sektion  
mit Diavortrag über die vergangene Saison  
und Prämierung der Vereinsmeisterschaft.

**JUGENDTURNIERE 2003:**  
vom März bis Juni 2003,  
Beteiligung unserer Jugend an Meisterschaften  
und Mannschaftsturnieren.

WIR UNTERSTÜTZEN DIESE SEKTION

Schlanders Tel. 0473 730087

**LEGGERI**  
METZGEREI • MACELLERIA

**SEKTION YOSEIKAN BUDO**  
im SC Schlanders-Raiffeisen



**Raiffeisen Meine Bank**  
www.raiffeisen.it

**GUNSCH**  
Juwelier  
in der Fußgängerzone Schlanders

Mit uns wird Durster schön!

GETRÄNKE - ABHOLMARKT  
HEIMLIEFERDIENST

**REICH & CO.**  
SCHLANDERS - Staatsstr. 21  
Tel. 0473 730 176 - Fax. 0473 730 711  
E-Mail: reich@onet.it

# KORTSCH

## Cäcilienfeier der Musikkapelle Kortsch

Unsere Musikkapelle Kortsch feierte am Sonntag, den 24. November 2002, den Tag ihrer Schutzpatronin, der heiligen Cäcilia.

Nach einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Johannes in Kortsch, musikalisch umrahmt von Kirchenchor und Musikkapelle, wurde für die Dorfbevölkerung ein kurzes Marschkonzert gegeben. Anschließend lud die Musikkapelle zur alljährlichen Cäcilienfeier ins Probelokal ein.

Nach einem kleinen Umtrunk begrüßte unser Obmann Ernst Schwalt die Vertreter der Gemeinde, der Fraktion, der örtlichen Vereine, sowie Alt- und Ehrenmitglieder und alle aktiven Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle und bat alle zu Tisch.

Im Anschluss daran verlas die Schriftführerin Patrizia Pircher den Tätigkeitsbericht des Jahres 2001/2002.

### Musikalische Tätigkeit

Im vergangenen Vereinsjahr trafen sich unsere Musikantinnen und Musikanten zu insgesamt 90 Proben (zu 74 Gesamt- und 16 Teilproben), welche von unserem Kapellmeister Richard Kuppelwieser geleitet wurden. Eine gute Probenarbeit ist die Voraussetzung für musikalisch gelungene Ausrückungen und fördert Geselligkeit und Kameradschaft unter uns Musikantinnen und Musikanten. Auch die Anzahl der Ausrückungen zu kirchlichen und weltlichen Anlässen können sich sehen lassen. So rückten wir zu sechzehn kirchlichen Anlässen, wie z. B. St.-Johannes-Prozession, Fronleichnamprozession, Firmung, Erstkommunion, Maria-Namen-Prozession, Rorate, Beerdigung u.a.m., aus. Weiters gab unsere Musikkapelle auch Konzerte in Kortsch, Schlanders, Latsch und Prad am Stilfserjoch.

Zum Jahresende spielte unsere Musikkapelle zum Neujahrsgruß auf.

Besonders hervorzuheben ist das gut gelungene Festkonzert am 24. März 2002. So fanden insgesamt zwölf weltliche Ausrückungen statt.

Zusätzlich zu den Ausrückungen der gesamten Kapelle ka-



*Bild von links nach rechts: Christian Gemassmer, Patrizia Pircher, Richard Kuppelwieser, Ernst Schwalt.*

men auch verschiedene Bläsergruppen zum Einsatz, die bei verschiedenen Anlässen den gebührenden musikalischen Rahmen bildeten.

### Jugendarbeit in der Musikkapelle

Auch heuer versuchte man gezielt, die Jugendarbeit in der Musikkapelle zu fördern, die Dank unserer Jugendleiterin Anja Gruber auch hervorragend gelungen ist. So haben zehn Jungmusikantinnen und Jungmusikanten die Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze und Silber des VSM erworben. Leistungsabzeichen in Bronze erhielten: Petra Schwembacher, Verena Reich, Johannes Thomann (Klarinette) und Julia Telfser (Saxophon). Leistungsabzeichen in Silber erwarben: Elisabeth Pilser (Querflöte), Andreas Punt, Martin Rechenmacher, Simon Schwemm (Klarinette), Martin Punter (Trompete)

und Clemens Lechthaler (Schlagzeug). Gratulation an alle unsere Jungmusikanten!!!

Auch heuer wieder wurden vier Musikantinnen und Musikanten in unsere Musikkapelle aufgenommen: Petra Schwembacher (Klarinette), Julia Telfser (Saxophon), Jo-

sich in mehreren Sitzungen eingehend mit den Belangen der Musikkapelle Kortsch auseinandersetzen.

### Neuwahlen

In der ordentlichen Vollversammlung, am 9. November fanden die Neuwahlen des Obmannes und des Vorstandes statt.

Als Obmann der Musikkapelle Kortsch wurde unser Flügelhornist Ernst Schwalt wiederbestätigt. Im Vorstand selbst gab es keine Änderungen, was auf eine gute Zusammenarbeit hinweist. Die wiedergewählten Vorstandsmitglieder sind: Christian Gemassmer, Walter Gemassmer, Anja Gruber, Stefan Schwalt, Christof Fleischmann, Hubert Wellenzohn, Georg Gemassmer und Patrizia Pircher.

### Ehrungen

Im Anschluss an den Tätigkeitsbericht nahmen unser Obmann Ernst Schwalt und unser Obmannstellvertreter Christian Gemassmer die Ehrungen vor. So wurden dem Kapellmeister, Richard Kuppelwieser, das Verbands Ehrenzeichen für 20-jährige Kapellmeistertätigkeit und Patrizia Pircher das Verbands Ehrenzeichen für 15-jährige Tätigkeit in der Musikkapelle Kortsch verliehen. Allen Geehrten herzlichste Gratulation!!!

Die Cäcilienfeier wurde von einer Bläsergruppe musikalisch umrahmt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen endete die Cäcilienfeier der Musikkapelle Kortsch in gemütlicher Runde.

*Wir danken allen unseren Musikfreunden und der gesamten Dorfbevölkerung für ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung im heurigen Tätigkeitsjahr.*

*Ihre Musikkapelle Kortsch (EPP)*

nas Tröger (Schlagzeug) und Markus Wilhelm (Trompete). Verena Reich, Katharina Telfser, Lukas Schwalt, Stefan Schwemm und Johannes Thomann beginnen heuer mit dem Probejahr.

Für unsere tanzfreudigen Jungmusikantinnen und Jungmusikanten wurde ein Tanzkurs, unter der Leitung von Patrizia Pircher, veranstaltet, welcher allen viel Spaß und Freude bereitete. Zusätzlich wurden gemeinsame Wanderungen organisiert und ein Sommergrillfest veranstaltet.

### Organisation und Danksagung

Besonderer Dank gebührt unserem Kapellmeister Richard Kuppelwieser und dem Obmann Ernst Schwalt, die sich auch im heurigen Tätigkeitsjahr unermüdlich für die Musikkapelle einsetzten. Ein herzliches Dankeschön ergeht auch an die Vorstandsmitglieder, die

## Jugend auf Spurensuche

Passend zum Thema der diesjährigen Dorbbildungstage „Schlanders während der Zwischenkriegszeit (1918 - 1945)“ hat der Bildungsausschuss den Wettbewerb „Spurensuche“ für Jugendliche ausgeschrieben. In Gruppen, als Schulklassen, aber auch Einzelpersonen ha-



Peter Schwalt

ben sich Jugendliche mit dem Thema „Zwischenkriegszeit“ auseinandergesetzt und insgesamt 10 Arbeiten eingereicht.

So unterschiedlich die Methoden der jeweiligen Präsentationen waren (Texte, Interviews, Theateraufzeichnungen, Bilder, Plakate u.ä.), so verschieden waren auch die Inhalte. Erlebnisberichte sog. Frontkämpfer, Vereinstätigkeiten und religiöse Festlichkeiten werden ebenso aufgezeichnet wie die Schule in der Zwischenkriegszeit.

Eine eigene Jury hatte die schwierige Aufgabe, die Arbeiten zu bewerten. Silvia Ardi und Andrea Moskwita bekamen ex aequo den dritten Preis in der Kategorie Einzelpersonen, Nadja Kunt-

ner den zweiten und Michael Horrer den ersten. In der Kat. „Gruppen“ erhielten 5 Mädchen der Klasse 3M der Mittelschule Schlanders den 2. Preis, der erste Preis ging an die Klasse 3D, ebenfalls von der Mittelschule Schlanders (im Bild mit Lehrer Dr. Rabensteiner, der die Kinder unterstützt und motiviert hat). Die umfangreiche Dokumentation zeigte den großen Arbeitsaufwand, den die Jugendlichen bei ihren Recherchen, Interviews und Stöbereien hatten. Die vielen Gespräche, die sie mit älteren Menschen und ihren eigenen Großeltern führen mussten, haben gleichzeitig auch zum besseren Verständnis zwischen den Generationen geführt. Ein Zeitzeuge, den die Jugend-



lichen besucht und interviewt hatten, ist Peter Schwalt aus Kortsch. Der Kriegsveteran überließ den Schülern seine handgeschriebenen Tagebuchblätter, die er im Laufe der Kriegsjahre verfasst hatte.

(ir)

## Informationsabend mit der Bildungslandesrätin Sabina Kasslatter-Mur

„Bildung ist etwas Faszinierendes, sie ist immer in Bewegung, die Zeiten des starren Bildungskanons sind vorbei.“ Dies die Worte der Landesrätin Sabina Kass-

und der nächsten Generation das geben muss, was sie braucht.“

Die Landesrätin erläuterte den zahlreichen, interessierten Zuhörern in groben Zügen

jahr; ein problematisches Alter, wie einige Anwesende bemerkten.

Auch der neue Bildungsbau-stein HTB wurde von der Landesrätin angesprochen. Diese Ausbildungsmöglichkeit gibt es an der Sportoberschule Mals, wo derzeit junge Menschen zum Schitainer ausgebildet werden.

Die Aufwertung und Einführung der Berufsbildung liegt Sabina Kasslatter-Mur sehr am Herzen, wobei es das duale System oder die Vollzeit-ausbildung zur Auswahl gibt. In der anschließenden Diskus-

sion kam der Zeitsprachenunterricht zur Sprache. Grundschuldirektor des Schulspren-gels Graun i.V., Reinhard Zangerle, berichtete von seiner positiven Erfahrung mit ersten Klassen, in denen die Zweitsprache spielerisch an die Kinder herangebracht wird. Die Benützung der italienischen Sprache beim Erlernen eines Liedes oder Gedichtes sollte den Erziehern erlaubt werden, ohne ein Politikum daraus zu machen, war der einstimmige Wunsch der Anwesenden.

(ir)



Dr. Kasslatter-Mur und Dr. Heidrun Doná

latter-Mur anlässlich eines Informationsabends, zu dem die Schulen von Schlanders Eltern und Lehrkräfte eingeladen hatten. Weiters betonte die Referentin: „Unverwechselbar an Schule ist, dass sie zwar das nötige Wissen vermittelt, aber vor allem eine Gemeinschaft ist, die den Auftrag hat, gesellschaftliche Unterschiede aufzuheben

die jüngsten Entwicklungen im Erziehungsbereich, das neue Schul- und Bildungssystem sowie die Schwerpunkte der Südtiroler Bildungspolitik. Zur Sprache kam auch die bevorstehende Teilnahme an der PISA-Studie, die für Südtirols Schule einen Nutzen bringen soll. Getestet wird dabei die mathematische Kompetenz von Schülern im 15. Lebens-

## Kath. Familienverband - Zweigstelle Schlanders

### Programm 2003

- Neuwahlen im Jänner
- Faschingsfeier für Kinder und Jugendliche am Unsinnigen Donnerstag, am 27.02.2003
- Familienfahrt im April (Programm wird noch rechtzeitig bekannt gegeben)
- Mithilfe bei der 1.-Mai-Wanderung der kath. Verbände
- Kinder- und Familienfest zum Martell-Freizeitzentrum Trattla (Termin wird noch bekannt gegeben)
- Familienbesuche anlässlich einer Geburt bzw. Taufe und Überbringen von verzierten Weihwasserfläschchen für die neuen Erdenbürger

## Kommt die 5-Tage-Woche?

Bereits seit Beginn des Schuljahres beschäftigen sich sowohl Schulrat als auch Elternrat mit dem Thema „5-Tage-Woche“. In einer Podiumsdiskussion und in mehreren Gesprächen mit Elternvertretern wurden Wünsche, Erfahrungen und Befürchtungen zum Ausdruck gebracht, die eine eventuelle Einführung der „5-Tage-Woche“ betreffen. In seiner jüngsten Sitzung hat nun der Schulrat des Schulsprengels Schlanders die Durchführung einer Elternbefragung in Schlanders, Kortsch und Vezzan beschlossen, um die Eltern mitentscheiden zu lassen, ob

die derzeitige Situation mit 6 Unterrichtstagen beibehalten oder ob die „5-Tage-Woche“ eingeführt werden soll. Keine Umfrage wird es in Göflan geben, da sich die dortigen Eltern mehrheitlich gegen die Einführung der „5-Tage-Woche“ in einer Unterschriftenaktion ausgesprochen haben.

Die Elternbefragung richtet sich an die Familien der einzuschulenden Kindergartenkinder und der Grundschüler bis einschließlich 4. Klasse.

Für die Mittelschule wurde die Einführung der „5-Tage-Woche“ vom Schulrat nicht vorgesehen.

## Jubiläumskalender 2003



Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Kortsch (1903 - 2003) wurden die Grundschüler von Kortsch im September ins Gerätehaus eingeladen. Alte, historische Geräte und die gesamte neue Ausrüstung der FF Kortsch wurden vorgeführt. Dieses Erlebnis gaben die Schüler in ihren Zeichenstunden in eindrucksvollen Bildern wieder. Eine Jury hatte die nicht leichte Aufgabe, aus den vielen, ausdrucksstarken, farbigen Zeichnungen 13 Bilder für den Jubiläumskalender 2003 auszuwählen. Die restlichen Bilder werden bei der 100-Jahr-Feier die Räume der Feuerwehrrhalle zieren.

Der Kalender wurde vor den Weihnachtsfeiertagen von den Wehrmännern an die Bevölkerung verteilt, welche sich sehr begeistert vom gelungenen Werk zeigte. (ir)

## Vollversammlung und Neuwahlen bei den Kortscher Bäuerinnen

Ende November lud die Ortsgruppe Kortsch der Südtiroler Bäuerinnenorganisation zur Vollversammlung ein. Nach einem ausführlichen Rückblick auf vier Jahre Tätigkeit und dem Bericht der Ortsbäuerin Monika Telser wurden Neuwahlen durchgeführt, die von der anwesenden Bezirksbäuerin Christina Bernhart geleitet wurden. Diese hatte zuvor die Bäuerinnen aufgerufen, sich Gedanken über die zukünftigen Vertreterinnen in der Höfekommission zu machen und gleichzeitig jene Bäuerinnen gelobt, die sich zur Wahl in den Gemeinderat stellen.

Die Ortsbäuerin Monika Telser sowie deren Stellvertreterin Christine Punt legten ihr Amt nieder und verzichteten auf eine Wiederwahl. Die restlichen sechs kandidierenden Ausschussmitglieder wurden von der Vollversammlung wiederge-

wählt. Es sind dies: Inge Dietl (Ortsbäuerin), Susi Lechthaler (Stellvertreterin), Sigrid Grasser (Kassierin), Wilhelmine Rechenmacher und Maria Pircher (Schriftführerinnen) und Rosl Lechthaler.

Erika Christandl stellte die Initiative „Frauen helfen Frauen“ vor. Seit kurzer Zeit gibt es auch ein Büro in Mals, in dem neun Vinschger Frauen ehrenamtlich als Mitarbeiterinnen tätig sind. So verschieden die Frauen sind, die zu „Frauen helfen Frauen“ kommen, so verschieden sind ihre Probleme und Anliegen. Frauen, die einsam sind, die trauern oder die einfach einen Gesprächspartner suchen sind ebenso vertreten wie Frauen, die Probleme in Familie und Partnerschaft haben oder die in finanzieller Not sind.

Die Schwerpunkte der Initiative „Frauen helfen Frauen“ ist die Förderung von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen, die Begleitung von Frauen in Problemsituationen sowie die Ermutigung zur Selbsthilfe.

Der Initiative steht eine kostenlose Rechtsberatung zur Seite und ihr oberstes Prinzip ist die Verschwiegenheit.

Nach der humorvollen Einlage „Eine Krise kommt selten allein“ lobte der Bauernbundobmann Konrad Lechthaler das soziale und gesellschaftliche Engagement der Ortsgruppe, die Vertreterin der Seniorenvereinigung Gretl Wellenzohn dankte für die alljährliche finanzielle Unterstützung durch die Bäuerinnen und der frisch gewählte Vorsitzende der Bauernjugend, Peter Weißenhorn, bot die Mithilfe der Bauernjugend an, wo sie gewünscht und gebraucht wird.



Der neugewählte Ortsausschuss der Bäuerinnen in Kortsch

(ir)

## Gesamtkonzept Kortsch

### Verkehr und Ortsbild

Im Februar 2001 wurde in Kortsch aus der „Initiativgruppe Verkehrsberuhigung Kortsch“ die Verkehrskommission gegründet, die es sich zur Aufgabe machte, unser Dorf attraktiver zu gestalten und für alle Verkehrsteilnehmer sicherer zu machen.

Im Herbst desselben Jahres wurden die beiden jungen Kortscher Architekten Kordula Hell und Simon Wellenzohn mit der Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes als Richtlinie für alle weiteren Planungen betraut. In vielen Sitzungen und Begehungen wurden daraufhin vom Architektenteam und der Verkehrskommission gemeinsam gestalterische und verkehrstechnische Mängel untersucht und Lösungsvorschläge erarbeitet. Weitere Wünsche und Vorschläge konnten in Zusammenkünften mit Vertretern der Kortscher Vereine und Gesprächen mit der Bevölkerung eingearbeitet werden. Das so entwickelte „Gesamtkonzept Kortsch - Verkehr und Ortsbild“ sieht u.a. Folgendes vor:

- Um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen und den motorisierten Verkehr durch das Dorf zu verlangsamen, wird die Dorfstraße durch eine Gliederung des Strassenprofils optisch schmaler gemacht. An verschiedenen Punkten wirken quer über die Straße laufende Aufpflasterungen als „Verkehrsbremsen“ und bilden gleichzeitig sichere Übergänge für die Fußgänger. Besondere Gefahrenpunkte werden entschärft.
- Bestehende öffentliche Parkflächen sollen besser genutzt werden.
- Platz- und Straßenräume sollen zurückhaltend, aber sorgfältig und einheitlich gestaltet werden, wobei der Dorfcharakter erhalten bleibt.
- Durch Gestaltung mit Bodenbelägen, Aufwertung der Brunnen, Ausstattung mit Bänken, Beleuchtung und teilweise auch Bepflanzung werden die Dorfplätze zu attraktiven Treffpunkten für die Bevölkerung.



Arch. Simon Wellenzohn, Arch. Kordula Hell, Helmut Wieser und Diskussionsleiter Oswald Kofler

- Im Dorfzentrum ist ein kleiner Kinderspielplatz geplant.

In Form einer kleinen Ausstellung in der Kortscher Bibliothek konnte die Studie an zwei Sonntagen von der Dorfbevölkerung eingesehen werden.

Mitte Dezember wurde sie im Rahmen eines Informationsabends nochmals erläutert und die zahlreich erschienenen Anwesenden hatten die Möglichkeit, mit Planern, Verkehrskommission und Gemeindevertretern

darüber zu diskutieren. Der Vorsitzende der Verkehrskommission, Helmut Wieser, bezeichnete diese Veranstaltung als einen Höhepunkt in der Arbeit der Gruppe und dankte seinen Mitarbeitern, aber auch der Gemeindeverwaltung für die konstruktive, kollegiale Zusammenarbeit. Dass es den (meisten) Kortschern ein Anliegen ist, den Verkehr im Dorf zu mindern und auch das Dorfbild zu verschönern, wurde an diesem Abend deutlich.

(ir)

## Arsen und Spitzenhäubchen

### Theatergruppe Kortsch spielt im Kulturhaus Schlanders

Seit Monaten hat Spielleiter Konrad Lechthaler mit seiner Theatergruppe Kortsch intensiv geprobt. Nun ist es endlich soweit. Im Kulturhaus Karl Schönherr bringen die Kortscher die Kriminalkomö-

die „Arsen und Spitzenhäubchen“ zur Aufführung. Die liebenswerten alten Damen Abby und Martha Brewster (Renate Rechenmacher und Heike Gruber) befördern vereinsamte Her-

ren mit einem Arsengemisch ins Jenseits. Dies, so scheint es, kann ihre Wohnzimmeridylle nicht stören. Aber alles kommt anders. Als die drei Neffen die Bühne betreten, ist es mit der Idylle vorbei. Während sich der eine (Karl Fleischmann) für den Präsidenten der Vereinigten Staaten hält, hat der andere (Martin Schuster) eine Verbrecherkarriere eingeschlagen. Der dritte Neffe (Franz Steiner) versucht wieder Ordnung in das Haus Brewster zu bringen, aber ...

„Arsen und Spitzenhäubchen“ ist ein Paukenschlag in Sachen Spannung und Spaß und gehört zu den Komödienhighlights der Theaterspielpläne. Bekannt

wurde das Stück von Joseph Kesselring durch die Verfilmung mit Cary Grant. Seit seiner Uraufführung in den 40er Jahren hat das Stück nichts an seiner Beliebtheit eingebüßt.

Konrad Lechthaler hat sich dafür entschieden, nach zwei Jahren wieder eine Aufführung der Kortscher Theatergruppe nach Schlanders zu bringen.

**Die Aufführungen finden an folgenden Tagen statt:**

Sonntag, 19.1.2003, um 20 Uhr  
Freitag 24.1., um 20 Uhr  
Samstag 25.1., um 20 Uhr  
Sonntag 26.1., um 17 Uhr  
Sonntag 2.2., um 20 Uhr  
Platzreservierung unter 349 3627809 von 11-14 Uhr und von 17-19 Uhr



## Projekt „Lust auf Wolle“

Im November arbeitete die Grundschule Kortsch ganzheitlich am Projekt „Lust auf Wolle“, wobei sich die Projektstage ganz um das Thema „Schaf und Wolle“ sowie das Arbeiten und Gestalten mit dem „Werkstoff Schafwolle“ drehten.



Ziel des Projektes war es, bei den Kindern wieder etwas mehr Verständnis für Natur und Umwelt zu entwickeln und die Liebe und Sensibilität im Umgang mit Tieren und deren Produkten zu wecken.

Die Begeisterung der Kinder war an allen Tagen sehr groß und der Spaßfaktor immer hoch, ist sich das Lehrerkollegium einig. Die Schüler haben bei einem Bauern im Dorf ein Schaf geschoren und anschließend die Wolle verarbeitet: aussortiert (im Bild), gewaschen, getrocknet, gesponnen, gewoben und gefilzt. Am Ende wurden kleine Bilder aus Wolle und bunte Bälle hergestellt, welche die Kinder stolz mit nach Hause nehmen konnten. Die aktive Mitarbeit der Kinder und die Nachhaltigkeit des Projektes wurden durch die gute Zusammenarbeit mit Herrn Albert Unterweger, Betreiber einer Handweberei im Sarntal, ermöglicht. Herr Unterweger zeigte großes Geschick im Umgang mit den Schülern und ließ dadurch die Projektstage zu einem besonderen Erlebnis für die Kortscher Grundschule werden.

(ir)

## Sr. Nancy besucht die Grundschule Kortsch

Die fast 80-jährige Sr. Nancy, Ordensfrau aus dem indischen Bangalore, wird wohl ihre letzte Reise durch Europa unternommen haben, als sie im November auch die Kortscher Grundschule besuchte. Sie sei noch einmal gekommen, um allen Schulen zu danken, die sie mit Spendengeldern unterstützt haben, damit sie ihre Projekte im Ausbildungszentrum von Bangalore finanzieren konnte.

Helmut Spiess aus Taufers hat sie gemeinsam mit dem Latscher Arzt Dr. Pizzecco (Südt. Ärzte für die Dritte Welt) in Indien besucht, sie im Vinschgau zu den Schulen begleitet und Dias vorgeführt. Im Bild das 4-jährige, behinderte Mädchen „Prema“, dem mit Spendengeldern eine Operation finanziert wer-

den konnte. Die Patenschaft für Prema hat Dr. Martha Stecher, Direktorin des Sozialsprengels Vinschgau übernommen.

Wer Interesse an einer Patenschaft oder an der Arbeit von Schwester Nancy hat, kann sich an Helmut Spiess aus Taufers i. M. wenden (Tel. 0473/832197)

(ir)



## La pagina in lingua italiana

### In memoria di Riccardo Trentin

La comunità di Silandro ricorda con grande affetto Riccardo Trentin scomparso lo scorso giugno all'età di



86 anni: Era nato a Landeck il 14 febbraio 1916 da una famiglia numerosa con dieci figli ed aveva trascorso la sua infanzia a Telve di Valsugana per poi trasferirsi con la sua famiglia in Val Venosta a Silandro presso il Castello. Fin da ragazzo aveva imparato il mestiere di calzolaio e durante la guerra aveva lavorato alla caserma Druso e nel paese di Plaus. Nel settembre del 1947 si era sposato con Lisa Hofer una ragazza di Stelvio da cui aveva avuto due figlie Alma e Gina. Il signor Trentin aveva

continuato a svolgere il suo lavoro di ciabattino, presso un privato, il signor Angelo Bante, mentre la moglie Lisa lavorava come tante altre donne del paese al magazzino della frutta. Anni duri fatti di sacrificio poi finalmente piano, piano era arrivato il benessere, la casa popolare, il lavoro all'ospedale come portantino e gessista: Tutti lo ricordano per l'allegria e il buonumore che aveva con i pazienti, specialmente quando li portava in sala operatorio, infatti era solito dire scherzando

„Adesso andiamo a fare un bel giro.“ Per ben 23 anni ha lavorato al nosocomio venostano con impegno e solerzia, e lo stesso professore Hans von Elzenbaum gli consegnò il diploma di benemerito per l'opera prestata a favore dell'ospedale. Andato in pensione Riccardo Trentin ha coltivato la sua passione per la bicicletta facendo lunghi giri anche fuori paese. Gli ultimi tre anni li ha trascorsi presso la casa di riposo „San Nicolo“ assistito e curato con dedizione dalla moglie Lisa.

## Tassiello non è più assessore



breve ma concentrato lasso di tempo. Molte sono state le cose che mi sono state politicamente addebitate, tra cui il fatto che in giunta prendevo spesso posizione anche su questioni non rientranti tra le mie competenze. Da non dimenticare tutti gli attacchi politici, forse anche come tutti avranno capito specialmente di carattere personal-politico, ai quali ho imparato a non rispondere: „non ti curar di loro e passa oltre“, ed è quello che ho fatto e sto tuttora facendo riconducendo questi attacchi alla volontà politica di questi „attaccanti“ di farmi demordere o uscire dalla vita politica in quanto forse troppo determinata, scomoda e chissà, forse, anche troppo onesta e giusta.

L'attività politica e amministrativa non è materiale del solo assessore comunale in quanto assessori si diventa per volontà politica e non per volontà popolare. Per volontà popolare invece si diventa consiglieri comunali ed è a seguito di tale volontà che il consigliere dovrebbe, o meglio deve, come

recita l'art. 12 dello Statuto del Comune di Silandro, rappresentare l'intera popolazione attivandosi al fine di adempiere quale organo di indirizzo e di controllo politico-amministrativo della gestione del comune. Caro cittadino e cittadina, la mia breve ma convinta esperienza politica ti assicuro non andrà perduta. Al contrario di qualcuno che in due anni e mezzo di mandato politico non ha mai „aperto bocca“ in consiglio comunale e non ha mai rappresentato alla giunta comunale le problematiche sbandierate nel proprio programma elettorale (forse per conquistarsi la simpatia della maggioranza politica ed essere compiacente), la sottoscritta come sempre si adopererà per denunciare le problematiche di vita del nostro comune. Il gruppo politico al quale appartengo ha preso ultimamente una importante decisione ed io, quale rappresentante di questo gruppo e di questi cittadini, mi porrò a disposizione per qualsiasi chiarimento o delucidazione politica-amministrativa che mi verrà rappresentata. In

tal senso il cittadino come avvenuto fino al 31.12.2002, potrà rappresentare i propri dubbi o lamentele alla sottoscritta, ai componenti del movimento politico al quale appartengo o anche in via anonima utilizzando il nostro sito Internet [www.noiperlalt.oadigesilandro.it](http://www.noiperlalt.oadigesilandro.it) inviandoci questioni da approfondire o chiarire mediante l'utilizzo democratico degli strumenti politici di controllo amministrativo previsti dallo Statuto Comunale, quali interrogazioni, mozioni ed interpellanze. Tale sito Internet sarà inoltre a tua disposizione per poter prendere visione delle interrogazioni presentate e delle relative risposte. Per altre situazioni di carattere privato, sono come sempre a tua disposizione e oltre che con i normali sistemi di contatto puoi comunicare con me tramite l'indirizzo E-mail [TassielloDunja@dnet.it](mailto:TassielloDunja@dnet.it).

Ti auguro un felice e proficuo anno nuovo.

*A presto.  
La consigliera comunale  
Dunja Tassiello*

## Gian Paolo Azzarone è il nuovo assessore

Con il primo gennaio Gian Paolo Azzarone è ufficialmente il nuovo assessore che rappresenterà per i prossimi due anni e mezzo il gruppo linguistico italiano nella giunta comunale di Silandro. Eletto per la Lista Civica nelle elezioni comunali del maggio 2000, Azzarone aveva concordato con i partiti della Margherita e SVP un mandato di rotazione per la seconda parte di legislatura: Ora per il neo assessore è arrivato il momento di assumere tale incarico e gestire le competenze assegnategli e

cioè: le questioni del gruppo linguistico italiano, scuola, cultura, assistenza, beneficenza e aree militari ed inoltre deve continuare ad operare all'interno delle commissioni urbanistica, traffico energia ed edilizia. Il neo assessore comunica che l'ora di udienza in comune rimane la stessa di quando era consigliere, sempre al martedì dalle 9 alle 10. L'obiettivo principale che si pone prima di tutto Azzarone è quello di mettersi a disposizione incondizionatamente di tutti i cittadini di entrambi i gruppi linguistici, ma lo sco-

po primario che si prefigge è senza dubbio di far crescere la coesione tra il gruppo linguistico italiano, diventando egli stesso un buon punto di riferimento per affrontare e cercare di risolvere insieme le eventuali problematiche che si potrebbero presentare in futuro, sempre nel rispetto di convivenza con il gruppo linguistico tedesco. Il neo assessore si dichiara pronto al dialogo perché è consapevole che attraverso il confronto e lo scambio di opinioni si può giungere veramente ad esiti positivi: Accetta volentieri anche le critiche negative purchè siano effettivamente costruttive e non sterili ed inutili dicerie che portano solo a scontenti ed inutili



malintesi. Dunque Gian Paolo Azzarone è pronto per affrontare nel migliore dei modi il suo mandato consapevole che solo insieme ai cittadini lo può esplicare completamente.

DG

**Termine ultimo per il prossimo numero:  
sabato, 1 febbraio 2003**

Stressiger Tag. Hektik. Endlich Ruhe. Und jetzt Zeit, die Bankgeschäfte zu erledigen. Wertpapierdepot und Konto prüfen, Wertpapiere kaufen, Überweisungen durchführen. Gut, wenn man dafür einen Partner hat, der nie schläft.

Mit dabei



SPARKASSE

isi

Einfach, überall und immer mit dabei. Entscheiden Sie selbst.

[www.sparkasse.it](http://www.sparkasse.it)  
☎ 840 052 052

#### isi-point

Das Self-Service-Center in Ihrer Sparkasse. Für die wichtigen Bankgeschäfte **24 Stunden** am Tag geöffnet.

#### isi-net

[www.sparkasse.it](http://www.sparkasse.it) – überall, immer und ohne Warten. Ihre persönliche Sparkassen-Filiale im Internet, sogar im Urlaub.

#### isi-phone

**840 052 052** – ein Anruf genügt und die Transaktion ist erledigt. Der direkte Draht zur Telefonbank Ihrer Sparkasse.